

Zeitschrift:	Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique
Herausgeber:	Schweizerischer Traktorverband
Band:	14 (1952)
Heft:	3
Rubrik:	Die Seite der praktischen Winke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der praktischen Winke

Bemerkungen eines Praktikers über

die Motoreggen

Vorwort der Redaktion: In der Nr. 1/52 haben wir unsere Leser erneut aufgefordert, uns Wünsche und Anregungen für die Gestaltung der Zeitschrift sowie Erfahrungen aus der Praxis mitzuteilen. Dieser Aufruf hat uns erfreulicherweise einige Zuschriften eingebracht. Wir danken dafür bestens und erwarten weitere Beiträge aus der Praxis. Es ist unser Bestreben, immer mehr aus der Praxis für die Praxis zu schreiben.

Nachstehend veröffentlichen wir Beobachtungen eines Landwirts bei der Verwendung von Motoreggen. Er schreibt uns die Zeilen als Ergänzung zum Artikel «Probleme der Bodenbearbeitung und Pflanzenpflege mit Traktoranbaugeräten», der in den Nummern 5 und 6/1951 des «Traktor» erschienen ist.

Wir sind seit vier Jahren im Besitze einer Hürlimann-Motoregge und wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Seit wir diese Egge benützen, haben wir keinen schlechten Wiesenbruch-Weizen mehr gehabt. Wir säen meistens nach dem Pflügen und Eggen sofort. Es geschieht dies wegen Zugkraftersparnis, d. h. damit wir nicht ein zweites Mal eggen müssen. Während des vergangenen Herbstes habe ich beispielsweise rund 20 ha Weizenfeld hergerichtet. Der grösste Teil war Wiesenbruch. Alle Saaten sind mit Ausnahme von 40 a gut bis sehr gut aufgegangen. Die genannten 40 a waren im Sommer mit Hafer bestellt. Bei diesem Stück wurde das Pflügen und Eggen bei etwas nassem Boden vorgenommen. Das Saatbeet wurde etwas zu wenig fein. Es wurde anschliessend sofort gesät und der Weizen fand zu wenig Bodenschluss. Trotz der Verwendung der Motoregge kann aber mit dem Säen selbstverständlich nach Belieben zugewartet werden.

Bei der Bestellung der Kartoffelfelder im Frühjahr bewährt sich die Motoregge ebenfalls vorzüglich. In mit Motoreggen bearbeitetem Boden lässt sich das ganze Jahr besser arbeiten, weil die Erde viel tiefer gelockert ist. Auf Betrieben, die unter Personal- und Zugkraftmangel zu leiden haben, wird die Motoregge besonders geschätzt.

Jul. Kienast.

Luftfilter, Vergaser, Kühlwasser...

Bestimmt haben Sie auch schon die Feststellung gemacht, dass bei irgendeiner Arbeit Ihr Traktor weniger leistungsfähig zu sein schien, als dies noch vor einiger Zeit der Fall war! Sie haben vielleicht gepflügt und dabei erkennen müssen, dass dem Traktor die Rasse, die Sie an ihm gewohnt waren, fehlte.

Nun, diesem Uebel ist leicht abzuhelfen, allerdings nicht auf die Art und Weise, dass der Traktor in die nächste Garage zur Ueberholung gebracht wird, sondern dadurch, dass Sie versuchen, den Schaden selbst zu beheben. Es ist äusserst einfach, wenn man nur den Grund des Uebels kennt !

Wissen Sie schon, dass der Traktor auf einen Liter Treibstoff 2000 Liter Luft verbraucht und nicht mehr voll leistungsfähig arbeiten kann, wenn diese Luftzufuhr irgendwie eingeschränkt wird? — Prüfen Sie also den **L u f t f i l t e r**! Sehen Sie, er ist voller Staub und hemmt damit die Luftzufuhr erheblich; die Folge davon: Ihr Traktor entwickelt weniger Kraft. Er hat Mühe, Luft zu bekommen und saugt aus diesem Grunde mehr Kraftstoff an.

Natürlich kann auch der **V e r g a s e r** verstopft sein und die Leistungsfähigkeit herabsetzen. Ferner sind die **V e n t i l e** zu prüfen. Schlechte Ventile bedeuten Kraftverlust! Die Kraft geht durch den Auspuff verloren, statt, dass sie auf die Antriebswelle übertragen wird. — Auch schadet es nicht, den **B e h ä l t e r** des **K ü h l w a s s e r s** sauber zu halten. Man achte darauf, sauberes Wasser einzufüllen, weil dadurch der Kühleffekt besser gewährleistet ist als bei schmutzigem Wasser. Ein Zusatz zur Verhütung von Rost- und Kalkansatz kann empfohlen werden.

Noch eine **B e m e r k u n g** zum **S c h m i e r e n**: es stellt sich die Frage, wann soll der Traktor geschmiert werden, vor oder nach der Arbeit? Grundsätzlich ist eine Schmierung nach der Arbeit vorzuziehen. Die Lager sind warm, damit kann eine bessere Verteilung des Schmiermittels erreicht werden. Zudem wird dabei verhindert, dass Luftfeuchtigkeit beim Abkühlen des Traktors in die Lager eindringen kann. Es versteht sich von selbst, dass auch das **O e l** einer Kontrolle unterzogen werden muss.

Diese Kontrollmassnahmen — von Zeit zu Zeit vorgenommen — machen sich bezahlt, indem sie mithelfen, die laufenden Betriebskosten zu senken und für die Maschine selbst eine längere Lebensdauer bedeuten. Bü.

(Fortsetzung s. S. 18)

Traktoren-Treibstoffe
Oele
Fette



AKTIENGESELLSCHAFT
ZÜRICH TEL. 32 68 60

Fireston

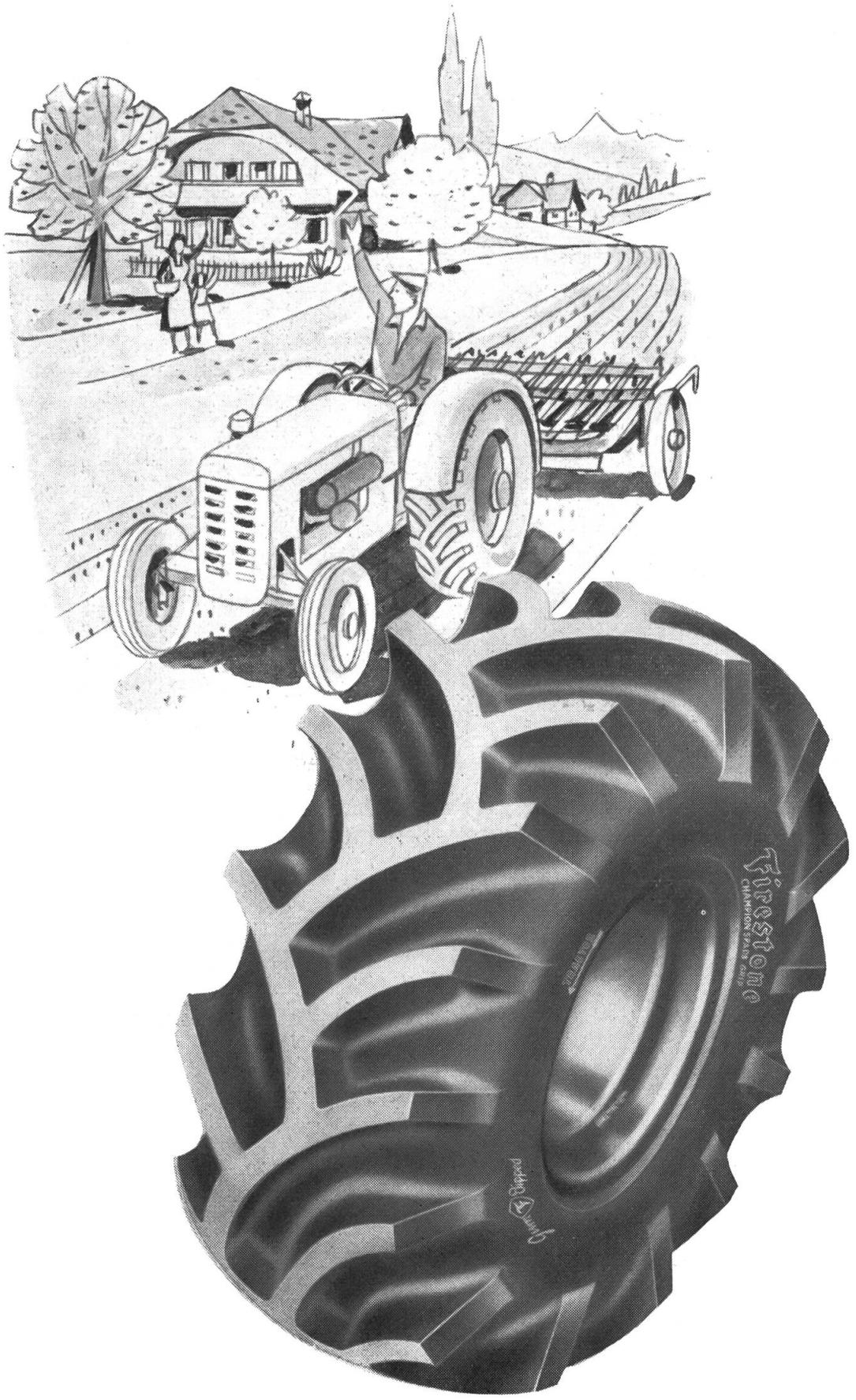
«CHAMPION GROUND GR

mit

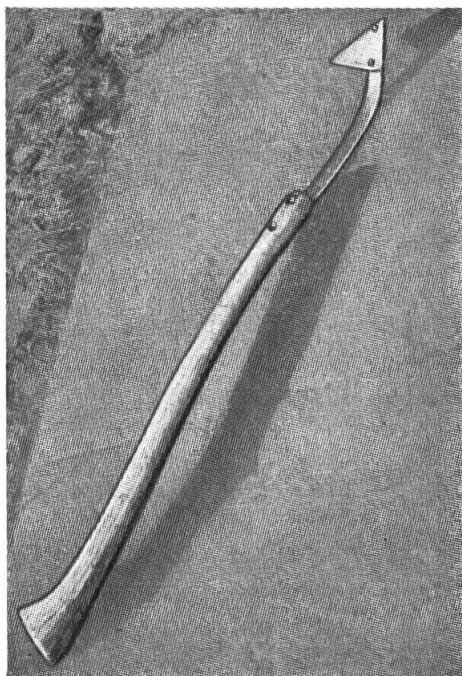
geschlossener Zentralrippe

für Wiese und Acker

FABRIK FÜR FIRESTONE-



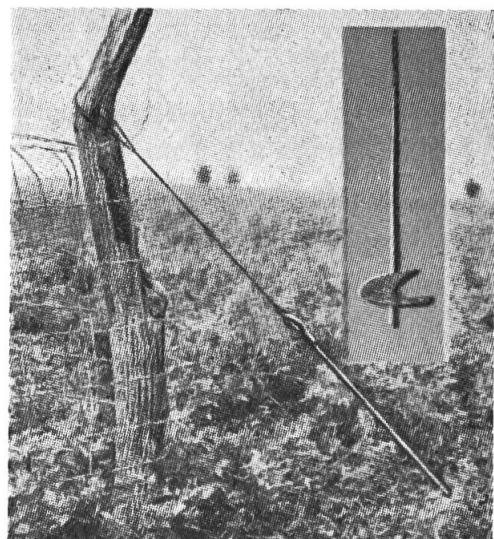
RODUKTE AG. PRATTELN



Die Seite der praktischen Winke (Fortsetzung)

Unkraut und Sträucher

sind mit dem abgebildeten, selbstverfertigten Instrument leicht zu beseitigen. Zur Herstellung dieses praktischen Instrumentes werden nebst einem Verbindungsstück eine Mähmaschinenmesserklinge und ein Axtstiel benötigt.

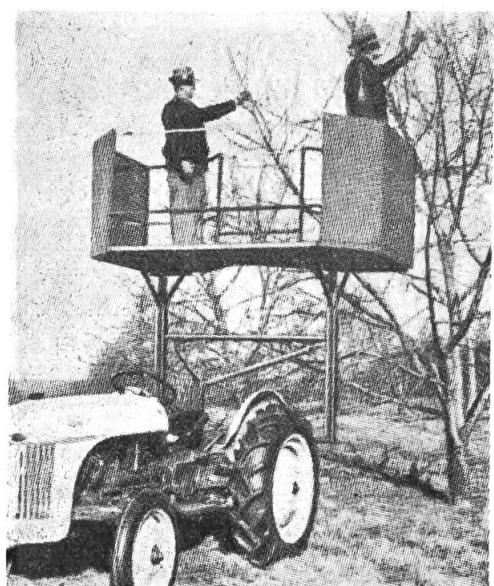


*Wir erwarten stets weitere
Beiträge aus der Praxis*

Die Redaktion

Zur Verstärkung von Eckpfosten

kann ein an einem Eisenstab befestigtes, spiralförmig gewundenes Eisenstück dienen. Dieses lässt sich in den Boden «einschrauben» und gewährleistet damit eine gute Verankerung (siehe Abbildung).



Schnittarbeit an Obstbäumen

werden in Amerika nicht mehr auf Leitern, sondern auf Traktoren ausgeführt. Wie die Abbildung zeigt, kann auf den Traktor eine Plattform montiert werden, die erlaubt, die Schnittarbeit aus bequemer Stellung zu verrichten.

Ob sich diese Erfindung bei uns bewähren würde, müsste vorerst durch praktische Erfahrung erhärtet werden.



Neue Pneus

aller Grössen und Marken

Neugummieren

Vulkanisieren

Grosses Lager an Occasions-Pneus

Nützen Sie die Kraft des Motors!

Ein- und Doppel-Trommelwinden auf Traktoren

Anschluss an Zapfwelle ist unsere Spezialität

Wir stellen Ihnen unsere Erfahrungen und Kenntnisse gerne zur Verfügung

Besuchen Sie uns an der **Mustermesse in Basel**,
Halle IX, Stand 3462

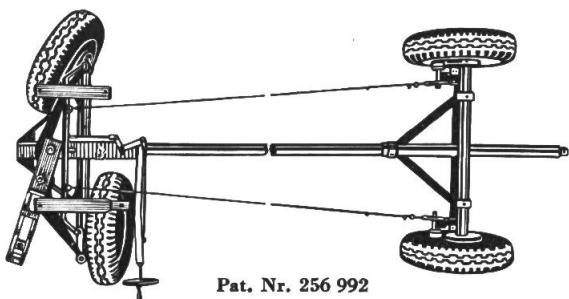


AUG. SCHNEIDER & CO. AG.

KONSTRUKTIONSWERKSTÄTTE Tel. (035) 2310

Zollbrück (BE)

TRAKTOREN PNEUWAGEN und ANHÄNGER



Pat. Nr. 256 992

erstellt seit mehr als 25 Jahren in der bekannten, robusten, handlichen und wirtschaftlichen Bauart. Vertretung der RENAULT- und OLIVER-Traktoren. Reparaturen aller Traktoren und Motormäher. Servicedienst. Grosses Ersatzteillager. Alle Traktorenbrennstoffe, Öle und Fette

JOHANN NEUHAUS

Traktoren-, Pneuwagen- und Anhängerfabrik
BEINWIL — Freiamt

Bitte beachten Sie an der „Olma“ unseren Stand Nr. 303



Eigene Schmiedewerkstätte.

Sollte es in Ihrer eigenen kleinen Schmiedewerkstätte nur am Kamin fehlen, so kann Ihnen nebenstehende Abbildung vielleicht eine Anregung geben. Eine nicht mehr verwendbare Milchkanne ersetzt Ihnen das fehlende Kamin.

Bü.

Die Seite der Unfallverhütung

Die feuergefährlichen Benzindämpfe.

In Muri war die Familie H. an einem späten Juniabend mit Heuabladen beschäftigt. Der Landwirt H. beabsichtigte seinen Traktor in Betrieb zu setzen, um Wagen zu verstellen. Er musste aber feststellen, dass dem Traktor das Benzin ausgegangen war. H. hatte sein Benzinfass auf dem Treppenvorplatz innerhalb der Haustüre lagern und schickte sich an, dort einen Kanister mit Benzin zu füllen. Das elektrische Licht war aber wegen eines herrschenden Gewitters ausgegangen. So nahm er denn seine alte Sturmlaterne zu Hilfe. Diese stand etwa zwei Meter vom Benzinfass entfernt auf dem Boden, als das Abfüllen begann. Plötzlich stand das ganze Treppenhaus in Flammen und H. blieb nichts anderes übrig, als sich gegen den Keller zurückzuziehen, wo er an einer Rauchvergiftung verschieden aufgefunden wurde.

Was ist bei diesem bedauerlichen Unfall vor sich gegangen? Offen an der Luft stehendes Benzin bildet Benzindämpfe, d. h. es verdunstet teilweise. Seine Dämpfe bilden mit der Luft zusammen ein explosibles Gemisch. Dieses entzündet sich leicht. In unserm Fall hat die Flamme der Sturmlaterne das besorgt und damit die Explosion ausgelöst. Das Glas der Laterne konnte den Unfall nicht verhüten, weil das explosive Gas unschwer in den Glaszylinder eindringen konnte. Nur eine Davislampe, wie sie die Bergleute gebrauchen, wäre in einem solchen Falle brauchbar. Bei diesen Bergmannslampen ist die Flamme vollständig durch ein engmaschiges Drahtgeflecht oder durch Bloch umgeben. Wenn nun das explosive Gemisch in der Lampe zu brennen beginnt, bläst die Flamme durch das Drahtgeflecht, kühlt sich daran ab und erloscht.